

Rinderhütte (Leukerbad) – Restipass – Kummenalp – Lötschenpass – Selden (Gasterntal)



schwer | 8 h | 21 km | 1227 Hm ↓ 1988 Hm | Kummenalp, Lötschepass, Selden | Restialp | Jun – Okt

Grandiose drei Täler- und zwei Pässe-Wanderung: Rhonetal, Lötschentäl, Gasterntal – vom Wallis ins Berner Oberland über den Restipass und Lötschepass. Von der Rinderhütte, oberhalb Leukerbad, folgt die Route auf dem Panoramaweg via Restipass, Restialp zur Kummenalp im Lötschentäl. Am zweiten Tag verläuft der Bergweg auf dem Lötschberg-Panoramaweg zum Lötschenpass und zur Lötschenpasshütte mit Abstieg auf den Lötschegletscher via Gfelalp nach Selden im Gasterntal / Gasterental.

- Ausgangspunkt:** Rinderhütte – Bergstation Seilbahn (Torrent-Bahnen von Leukerbad VS)
Endpunkt: Selden, Hotel Gasterntal (Rufbus Tel. 033 671 11 72, Res. erforderlich!)
Einkehr: Unterkunft und Verpflegung: Leukerbad, Kummenalp, Lötschenpasshütte, Gfelalp (Gruppen mit Voranmeldung), in Selden: Gasthof Gasterntal und Hotel Steinbock nur Verpflegung: Restialp
- Anforderungen:** weiss-rot-weiss (T2 bis Kummenalp, ab Kummenalp T4 – Alpinwandern, Tritt- und Schwindelfreiheit erforderlich)
Wanderzeiten sind recht sportlich bemessen! Zeitzuschlag einrechnen!
- Highlights:** Panoramaausblicke ins Rhonetal, Lötschentäl und Gasterntal, Traversierung Lötschegletscher

00.00 h	Rinderhütte, 2312 m	
01.10 h	Wyse See, 2339 m	
02.15 h	Restipass, 2626 m	
03.20 h	Restialp, 2103 m	
03.50 h	Kummenalp, 2086 m	
05.10 h	Stierstutz, 2536 m	
05.35 h	Lötschepass(-hütte), 2690 m	
06.25 h	Balme, 2393 m	
07.20 h	Gfelalp, 1854 m	
08.00 h	Selden (Gasterntal), 1549 m	

WIR BELOHNEN IHREN AKTIVEN LEBENSSTIL MIT ATTRAKTIVEN PRÄMIEN-RABATTEN.

SWICA-BENEVITA.CH

Wegbeschreibung

Ausgangspunkt der Wanderung ist die **Seilbahn-Bergstation Rinderhütte** (*Torrent-Bahnen*) oberhalb von **Leukerbad** im Wallis. Von hier folgt man dem Wegweiser Richtung *Kummenalp*. Mit prächtigem Blick ins *Rhonetal* wandert man auf einem angenehmen Höhenweg bis zum **Wyse See**, wo wenig später der Aufstieg zum **Restipass** beginnt. Der Weg verläuft gleichmässig ansteigend bis zur Passhöhe. Oben angekommen eröffnet sich ein fantastischer Panoramablick ins **Lötschentäl** mit dem mächtigem *Bietschorn* in der Mitte. Nach rund einer Stunde Abstieg erreicht man die **Restialp** (Tel. +41 (0)79 179 40 80 oder +41 (0)79 791 58 10). Eine Einkehr lohnt sich – das kleinste Restaurant des Kantons *Wallis*. Auch hier hat man eine wunderbare Sicht ins *Lötschentäl*. Auf einem breiten Kiesweg geht es zunächst nochmals ein wenig abwärts und man steigt dann wieder an bis zur **Kummenalp** mit Berggasthaus (+41 27 939 12 80 oder 41 27 939 16 40, Mobile: +41 78 811 58 39). Hier kann man im Doppelzimmer oder Massnlager nächtigen. Es lohnt sich! Alpen-Gourmet-Menüs vom Feinsten verwöhnen hungrige Wanderer.

Von der *Kummenalp* geht es auf einem gut ausgebauten Wanderweg steil aufwärts. Auf der Höhe **Stierstutz** wird es nochmals steiler. Wer Glück hat, kann Steinböcke sichten. Dann sieht man endlich auf dem Hochplateau die **Lötschenpasshütte** (Tel: +41(0)27 939 19 81)

[Wanderkarte](#)



Rinderhütte (Leukerbad) – Restipass – Kummenalp – Lötschenpass – Selden (Gasterntal)



mit dem markanten *Ferdenrothorn* und *Balmhorn*. Über Steinblöcke überwindet man die letzten paar Hundert Meter bis zur willkommenen Pause. Die Hütte bietet neben Mehrbettzimmern auch sogar Doppelzimmer (Suite) an! Regionale Produkte bilden den Grundstein für die frisch zubereiteten Speisen. Hier kann man abschalten und geniessen!

Nach der Stärkung folgt der Abstieg zum **Lötschegletscher**. Der Weg führt steil am Felsen hinunter. Der mit Drahtseilen gesicherte Weg verlangt ein wenig Kletterei, Tritt- und Schwindelfreiheit. Hat man die Felspassage geschafft, befindet man sich auf der Gletschermoräne. Über Felsblöcke und Geröll folgt man der Moräne bis fast an deren Ende, wo man nach rechts zum Gletscher absteigt. Was von der Ferne als Geröll wahrgenommen wird, entpuppt sich als echter Gletscher. Man glaubt es kaum, aber unter all den Steinen befindet sich pickelhartes Eis und ständig fliessendes Wasser! Leuchtende Stangen markieren die Wegrichtung. Der Weg ist zwar nicht wirklich gefährlich und kann gut mit normalen Wanderschuhen begangen werden, dennoch erfordert die Traversierung des *Lötschegletschers* erhöhte Aufmerksamkeit. Unzählige Gletscherbäche müssen überwunden, mal übersprungen werden. Auf der anderen Seite des Gletschers sind dann noch kleinere, ungefährliche Schneefelder zu überwinden. Rechts eröffnet sich nun ein wunderschöner Ausblick auf den *Kanderfirn* und ins **Gasteretal / Gasterntal**. Der Name «Gasteren» geht auf die frühen Reiseaktivitäten zurück und bedeutet im Kandersteger Dialekt «übernachten». In alter Zeit war das Tal ganzjährig bewohnt und bot den Reisenden Schutz und Obdach. Die Bewohner sorgten auch für den Unterhalt des Passwegs. Denn schon seit Urzeiten und speziell seit dem Mittelalter führte der Weg von Bern nach Rom hier durch. So fand man auf dem *Lötschenpass* Münzen aus römischer Zeit und Überreste von Pfeilen aus der Spätsteinzeit.

Nachdem man den Gletscher hinter sich gelassen hat, folgt ein steiler Abstieg am Felsen mit zwei, drei ausgesetzten Passagen, die aber mit Konzentration gut zu meistern sind. Dann verlässt man die steinige Welt und erste Alpwiesen tun sich auf. Den schwierigen Teil zurückgelassen, bleibt der Abstieg dennoch steil. Beim *Leitibach* hat man einen tollen Ausblick auf den Wasserfall. Weiter folgt die Route zur **Gfelalp** und durch einen herrlichen Wald an weiteren Wasserfällen vorbei bis zur Hängebrücke, die die *Kander* überspannt. Unten im **Gasteretal / Gasterntal** angekommen, hat man die Qual der Wahl zwischen dem **Hotel Steinbock** (+41 33 675 11 62) und dem **Hotel Gasterntal** (Sommer +41 33 675 11 63, Winter +41 33 675 21 44) zur Einkehr, bevor man mit dem Bus (oder auch zu Fuss) nach **Kandersteg** (Zugverbindungen) aufbricht. Die Busfahrt (Rufbus Tel. 033 671 11 72, Reservation erforderlich!) nach **Kandersteg** ist ein echtes Abenteuer. Über eine schmale Kiesstrasse geht es mit tollen Ausblicken auf die *Kander* und die Schlucht abwärts und gibt hie und da einen Adrenalinkick.

Tipp

Wer die Wanderung abkürzen will, kann bei der **Kummenalp** in rund einer Stunde zur Seilbahn-Bergstation **Lauchernalp** wandern. Oder auch auf dem **Lötschenpass** in zwei Stunden zur **Lauchernalp** gelangen. Dies wären die guten Alternativen, wer sich die T4-Passagen des Gletschers und Abstiege nicht zumuten möchte.

